

## **Beschluss**

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 29. Juni 2022

### **§ 17**

#### **Geschäftsbericht 2021 der Glarner Kantonalbank**

(Bericht Regierungsrat, 10.5.2022)

*Christian Büttiker*, Netstal, stellt namens der SP-Fraktion Fragen zum Geschäftsbericht der Glarner Kantonalbank. – Wie viele Personen sind in der Filiale der Glarner Kantonalbank in Bern angestellt? Zahlt die Filiale Steuern in Bern? Sind die von der Eigentümerstrategie geforderten höheren Risikoanforderungen erfüllt? Wieso hat die Glarner Kantonalbank das Eröffnen dieser Filiale nicht öffentlich bekannt gemacht und wieso wird davon im Geschäftsbericht nichts erwähnt? – Wie hoch ist der Sponsoring-Beitrag als Königspartner des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests 2025? – Wie hoch sind die Gesamtkosten der Auslagerungen, die auf Seite 68 des Geschäftsberichts erwähnt sind? – Weshalb ist die politische Arbeit rund um die Glarner Kantonalbank mit keinem einzigen Wort im Geschäftsbericht erwähnt? Man könnte davon ausgehen, dass die Debatten im Landrat und der Ausgang der Revision des Gesetzes über die Glarner Kantonalbank der Bank egal ist und dass die Politik eigentlich nur einen Sturm im Wasserglas produziert hat.

*Martin Leutenegger*, Glarus, Verwaltungsratspräsident, gratuliert dem neu gewählten Landratspräsidenten und beantwortet die Fragen des Vorredners. – Landrat Christian Büttiker sprach von einer Filiale in Bern. Die Glarner Kantonalbank betreibt jedoch keine Filialen ausserhalb des Kantons Glarus. In Bern befindet sich ein Abwicklungszentrum mit zwischen vier und sechs Angestellten bzw. rund 500 Stellenprozenten. Dort werden Hypotheken für die Glarner Kantonalbank verwaltet und abgewickelt. Der Standort gehört zur Abteilung der früheren Kreditfabrik, die heute Bitubi heisst. Grund für die Eröffnung dieses Abwicklungsbüros in Bern ist die Übernahme der Verwaltung von Hypotheken der Mobilier im Umfang von über 1 Milliarde Franken. Ein Teil dieser Hypotheken wurde in der Westschweiz vergeben. Es ist sehr schwierig, Kreditfachspezialisten mit perfektem Französisch im Glarnerland anzustellen. Die Handelsregisterämter, die Anwälte und die Notare in der Westschweiz sind jedoch sehr heikel. Für Glarner Verhältnisse gutes Französisch ist dort eben nicht gut genug. Deshalb wurde im Zusammenhang mit der Übernahme dieser Hypotheken der Standort in Bern eröffnet. Das funktioniert übrigens sehr gut. Die Mobilier ist sehr zufrieden und man konnte gute Fachleute anstellen. Sie sind Angestellte im Unternehmensbereich Bitubi, der hauptsächlich im Bahnhof Glarus tätig ist. Die 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Glarner Kantonalbank sind mit Ausnahme dieser vier bis sechs Personen allesamt im Kanton Glarus angestellt. Die Glarner Kantonalbank bezahlt für das Berner Büro selbstverständlich auch Steuern in Bern, wie sich das gehört. Das Steuergesetz des Kantons Bern wird genauso wie jenes des Kantons Glarus eingehalten. Im Zusammenhang mit der Übernahme der Hypotheken wurde auch öffentlich bekannt gegeben, dass die Glarner Kantonalbank in Bern

ein Abwicklungszentrum eröffnet. Von daher ist es nicht korrekt, wenn Landrat Christian Büttiker sagt, man habe das nicht öffentlich bekannt gegeben. – Man kann sich vorstellen, dass die Königspartnerschaft mit dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2025 eine grosse Kiste ist. Die Glarner Kantonalbank ist sich dessen bewusst. Diese gibt zu einzelnen Sponsorings keine Auskunft. Es werden jedoch auch Sachleistungen investiert. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden während des Anlasses als Helferinnen und Helfer tätig sein, um den Bargeldfluss an einem so riesigen Fest sicherzustellen. Das sind Erfahrungen, die auch die Zuger Kantonalbank gemacht hat. Für die Glarner Kantonalbank war es wichtig, einen solchen Anlass im Glarnerland zu ermöglichen. Deshalb sprach bereits die Stiftung für ein starkes Glarnerland einen Beitrag, um überhaupt eine Machbarkeitsstudie erstellen zu können. Die Bank hält das Fest für eine sehr gute Sache für das ganze Glarnerland. Deshalb engagiert sie sich auch als Königspartnerin. – Landrat Christian Büttiker nahm Bezug auf die Auslagerungen von Geschäftsbereichen. Dazu gibt es Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht, die einzuhalten sind. Es gab im vergangenen Jahr eine Änderung. Die Glarner Kantonalbank arbeitete früher mit dem Finnova-Kernbankensystem, wie die anderen sogenannten Sämtis-Banken auch. Dazu gehören die Nidwaldner und Obwaldner Kantonalbank wie auch jene aus Uri und die Appenzeller Kantonalbank. Man liess das Kernbankensystem auch vom Softwarelieferanten Finnova betreiben. Nun gab es eine Evaluation und man kam zum Schluss, dass der Betrieb des Kernbankensystems von der Finnova zur Firma Inventx übergehen soll. Das hat einerseits in Bezug auf die neue Softwarearchitektur einen positiven Einfluss. Andererseits wird auch eine gewisse Kostenersparnis erwartet. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Bank insgesamt weniger für die Informatik ausgibt. Es ist enorm, was sie im Moment in die Cybersecurity investieren muss und will. Dies schlägt sich natürlich auch in den Informatikkosten nieder. – Zur politischen Arbeit rund um die Glarner Kantonalbank: Die Bank stellte sich für Fraktionssitzungen zur Verfügung, als es um die Vorlage zur Revision des Gesetzes über die Glarner Kantonalbank ging. Auf Wunsch der Fraktionen gingen Bankvertreter vorbei und stellten sich den Fragen. Die Bank wollte sich aber bewusst nicht in den Vordergrund stellen. Es handelte sich um eine Vorlage der Politik. Die Bank gab bekannt, dass sie diese unterstützt und voll und ganz dahintersteht. Nach dem ablehnenden Entscheid der Landsgemeinde hielt die Bank fest, dass sie gut aufgestellt ist und so weiterfahren kann wie bisher. Vertreter des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind jederzeit offen, wenn Landratsmitglieder das Gespräch suchen. Sie nehmen sich die Zeit und stellen sich den Fragen.

Darüber hinaus wird das Wort nicht mehr verlangt. Der Geschäftsbericht 2021 der Glarner Kantonalbank ist zur Kenntnis genommen.

Der *Vorsitzende* dankt den Mitarbeitenden der Glarner Kantonalbank für die guten Leistungen im 2021.